

# Ruf nach Verkehrskonzept

## Ortsbeirat: Stadt soll Belastungen für Stadtteil durch Bau von QVC und Parkhaus prüfen

**UNTERNEUSTADT.** Wie wird sich die Verkehrssituation am Unterneustädter Kirchplatz und im gesamten Stadtteil entwickeln, wenn die Firma QVC und das neue Parkhaus gebaut werden? Dies wollen die Bürgervertreter der Unterneustadt von der Stadt wissen und verlangen ein Verkehrsgutachten. Ein solches gebe es bisher nicht, hatte Eckhard Jochum vom Planungsamt zuvor erklärt.

Höhe der Gebäude, Lärm- und Abgasbelastung seien im

Rahmen der Norm, erläuterte Jochum. Trotzdem sind viele künftige neue Anwohner verärgert darüber, dass sie nun demnächst in unmittelbarer Nachbarschaft eines Firmengebäudes und eines Parkhauses mit 236 Stellplätzen leben werden. „QVC gehört auf die grüne Wiese, nicht ins Wohngebiet“, kritisierte eine Sitzungsbesucherin. Die Firma im Wohngebiet sei kein Gewinn für die Unterneustadt.

Jochum entgegnete, das Vorhaben entspreche den Vor-

gaben des so genannten Drittmixes, also ein Drittel öffentliche, ein Drittel private Wohnbebauung sowie ein Drittel Dienstleister und Gewerbe. Und in der Tat nur in Kassel siedele sich QVC in der Stadt an, woanders immer außerhalb.

Für den Lärmschutz gebe es enge Auflagen, durch das Schichtsystem werde es nicht zu Stoßzeiten beim Parkverkehr kommen. Auch würden Arbeitsplätze geschaffen. QVC erwäge, ein Geschäft in der Ar-

kade an der Leipziger Straße zu eröffnen und auch die Kantine zu öffnen.

Einen Lebensmittelmarkt vermissen die Bürger des Stadtteils. Die nahe Innenstadt ziehe immer wieder Investoren ab, sagte Ortsvorsteher Joachim Schleißing (Bündnisgrüne). Im Gespräch sei aber ein Lidl-Markt im Bereich des Gefängnisses. Man müsse abwarten, wie sich die Infrastruktur im Quartier jetzt entwickeln werde, so Schleißing. (pom)